

Aufsicht draußen im Freien

Beitrag von „Djino“ vom 27. September 2020 21:08

Was ich mir vorstellen könnte (schade, dass OP keine Details nennt - vielleicht doch Schüler?):

"Normale" Pausenzeiten an einer Schule sind komplett abgeschafft. Damit auch "normale" Pausenaufsichten.

Eine ganze Stunde Aufsicht heißt vielleicht, dass SuS mitten in dem, was normalerweise eine Stunde oder Doppelstunde wäre klassenweise in die Pause geschickt werden. Dort "erwartet" sie eine Lehrkraft und führt Aufsicht. Am Ende der z.B. 20-minütigen Pause werden die SuS wieder in den Unterricht geschickt. Bedeutet für den eigentlich in der Klasse unterrichtenden Kollegen: Er hat tatsächlich Pause. Denn ansonsten müsste er die Klasse selbst begleiten/beaufsichtigen. Der Kollege, der für eine Stunde Aufsicht eingesetzt ist, entlastet also mindestens drei Kollegen - überblickt die Aufsicht mehrere Pausenbereiche, wird das locker ein Vielfaches.

Eine Stunde Aufsicht mag an manchen Schulen bedeuten, dass man anschließend noch 30-45 Minuten hat, um sich wieder aufzuwärmen, Kaffee zu trinken, Kopien für den nachfolgenden Unterricht zu machen. Ist die Schule in Doppelstunden organisiert, findet außerhalb derer kein Wechsel der Lehrkraft statt, dann könnten Aufsichten rein theoretisch auch noch etwas länger sein... will man vielleicht doch keinem zumuten. Wären die Aufsichten kürzer, müssten mehr Kollegen involviert sein, hätten mehr Kollegen "Hohlstunden", während derer sie in der Kaffeeküche herumlungern.

Das ist ein Abwägungsprozess. Sinnvoll ist es vielleicht, wenn hierbei der Personalrat beteiligt ist. Schon dort nachgefragt? Manchmal hilft auch eine Frage nach dem "Warum" beim Stunden-/Pausenplaner...